Siebenzehnter Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission : vom 1. Oktober 1879 bis 30. September 1880

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1879-1880)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Siebenzehnter Jahresbericht

über den

katholischen Verein für inländische Mission.

Vom 1. Oktober 1879 bis 30. September 1880.

Es ist eine für den Menschenfreund betrübende Beobachtung, daß es in unserm Vaterlande mit den sittlichen und religiösen Verhältnissen fortwährend rückwärts geht. Dies haben unsre schweizerischen Bischöfe in ihrem herrlichen Rundschreiben: „Die Glaubensgefahr und die Rettung", in unübertrefflicher Wahrheit und Anschaulichkeit dargelegt. Wenn die in diesem apostolischen Mahnrufe geschilderten Uebelstände selbst in vorherrschend katholischen Landesgegenden schon eine bedeutende Höhe erreicht haben, so ist die Gefahr ihrer Zunahme noch größer bei denjenigen unsrer Glaubensgenossen, welche in den protestantischen Kantonen zerstreut leben und in religiöser Beziehung gänzlich sich selbst überlassen sind. Hier gibt es der Fälle genug, wo die Menschen allen christlich-religiösen Uebungen entsagt haben und sich mit der Sorge für ihr zeitliches Fortkommen begnügen; auch gibt es der Fälle nicht wenige, wo die Eltern so gleichgültig oder hartherzig sind, daß sie den Kindern den religiösen Unterricht vorenthalten und diese armen Geschöpfe daher über das höchste Ziel ihres Lebens in völliger Unwissenheit bleiben. Unsre neuen Missionsstationen bemühen sich mit lebhaftem Eifer, diesem Verfall unsrer Glaubensgenossen nach Kräften zu wehren, — und Gott sei Dank! die Mühe bleibt nicht unbelohnt. Die Berichte aus den verschiedenen Stationsposten zeigen, daß es an diesen Orten noch viele brave Menschen gibt, welche dem Rufe Gottes folgen und das Heil ihrer Seele nicht außer Acht lassen.

Wir werden nun in den folgenden Blättern von all den Orten, welche uns den Unterhalt oder eine Unterstützung verdanken, wieder das Wesentliche mittheilen, um in ihre Verhältnisse einen kleinen Einblick zu gestatten. Die Art oder Größe der Unterstützung möge man in der Rechnung nachsehen!